

- Gereng* ‚Schlachtfeld‘.
- Germ* ‚warm‘; *Germ āb* ‚Warmwasser‘ (I, 5, 59); *Germ descht* ‚die warme Steppe‘ (I, 93); *Germ rūd* ‚der warme Fluß‘.
- Germāu* siehe *Germ āb*.
- Germistān* ‚warme, heiße Gegend‘.
- Ges(z)* ‚Tamariske‘; *Gesbend* ‚Tamariskenzaun‘ (I, 20).
- Gesān(z)*, Plur. vom vorigen.
- Gesesūn(-zes-)*, wahrscheinlich von *ges* ‚Tamariske‘ und dem Suffixe *-sān*¹, also ‚Tamariskenhain‘.
- Gesik(z)*, nach TOMASCHEK S. 649 ‚Hoflager, Garde‘.
- Gesīn(z)* ‚Netzel‘.
- Gesistān(-zis-)* ‚Tamariskewald‘.
- Gesneserā(zn)*, wahrscheinlich von *gezne* ‚Netzel‘ und *serā* ‚Schloß‘².
- Gesvār(z)* von *gez* mit dem Suffixe *-vār*¹ ‚Tamariskenhain‘ (I, 27).
- Ghāb-i-murgh* ‚das Gebüsch der Vögel‘.
- Ghaimābād* siehe *ābād*.
- Ghanābād* siehe *ābād*.
- Ghāsī(z) kūh*, vielleicht ‚der Berg Ghāzīs‘ vom arab. *ghāzī*, eigentlich ‚Unternehmer einer kriegerischen Expedition‘, dann Ehrentitel für denjenigen, welcher sich im Kampfe gegen die Ungläubigen hervortut, schließlich auch in zusammengesetzten Namen gebräuchlich. Infolge der häufigen Verwechslung zwischen *k* und *gh* kann aber *Ghāsī* auch dem arab. *ḳādī*, nach pers. Aussprache *ḳāzī* (*ghāzī*), ‚Richter‘ entsprechen, also ‚der Berg des Richters‘.
- Ghulāmān*, Plur. vom arab. *ghulam* ‚Knabe, Diener, Sklave‘, auch in Eigennamen, besonders in Persien und Indien gebräuchlich.
- Ghurra*, wahrscheinlich s. v. a. arab. *ḳurra* ‚Kühlung‘³; *Ghurra-i-tscheschme[-i]-āb-i-dschoulesūn* etwa ‚die erfrischende Quelle des Wassers des Rosenbeetes‘⁴ von *dschāvle* ‚Rose‘ mit dem Suffixe *-sān* (I, 40); *Ghurra-i-tscheschme-i-schāh*, wahrscheinlich ‚die erfrischende Königsquelle‘ (ebd.).
- Gilserā* ‚Lehmschloß‘.
- Gird* ‚rund, Kreis‘; *Gird āb* ‚das runde Wasser‘, nach STEINGASS ‚a whirlpool, abyss, gulf, vortex‘; *Gird-i-keḷāt* ‚die runde Burg‘⁵; *Gird kūh* ‚der runde Berg‘.
- Girev* ‚Pfand‘; vielleicht ist aber *girīve* (گريوه) zu lesen⁶.

¹ Grundr. I, 2, S. 191.

² Vgl. *Gilserā* und S. 345, Fußn. 1.

³ z. B. arab. *ḳurraṭ el-‘ain* ‚Augentrost, Liebling‘. Zum Wechsel von *k* und *gh* vgl. S. 280, Fußn. 1.

⁴ An das arab. *ghurra* ‚weißer Stirnfleck des Pferdes, erster Morgenschimmer, Weißes, Schimmerndes‘ ist wohl kaum zu denken; *ghurra-i-tscheschme* wäre ‚die schimmernde Quelle‘.

⁵ Wahrscheinlich richtiger *Gird keḷāt*.

⁶ VULLERS s. v.: „mons depressus, collis; 2) terra salebrosa, pluvia suffossa“; vgl. HOUTUM-SCHINDLER XIV, 54 *Gerīwet-ur-Ruch* ‚Felsabhang‘.